

Italiener-Missionen in der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1938)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unvergeßliche und gesegnete Missionstätigkeit ein inniges Vergelt's Gott. Die hl. Mission war die beste Vorbereitung für die Pastoralvisitation, die der hochw. Herr Bischof Msgr. Angelus Delmini mit seinem hochw. Herrn Kanzler Msgr. Michael Tomamichel, der ein Sohn unserer Gemeinde ist, am 24. Juli durchführte. — Am 25. Juli, dem Patrozinium unserer Pfarrkirche, feierte unsere Pfarrei die Uebertragung der Reliquien des hl. Theodor zum 250. Mal. Der gnädige Herr Bischof assistierte das Hochamt. Ein Großteil der ehemaligen Pfarrer von Bosco-Turin sowie die benachbarte Geistlichkeit war in stattlicher Zahl erschienen. Begünstigt durch das Wetter war die vom hochw. Herrn Bischof geleitete Prozession eine imposante Glaubenskundgebung, die alle Erwartungen übertraf; eine Feierlichkeit, wie sie unser Bergdorf noch nie erlebte. Der gnädige Herr und alle Freunde und Gönner verließen hochbefriedigt unser Alpendörflein.

Den hochw. Herren Patres Albert Zuber und Tarcisius Spörri O. S. B. herzlichen Dank für geleistete Aushilfe. Inniges Vergelt's Gott dem löbl. Mütterverein von St. Urban und der lieben Inländischen Mission, die gleich einer treubeforgten Mutter über ihre Schutzbefohlenen wacht, sowie allen unsern lieben Wohltätern in der ganzen Schweiz.

Italiener-Missionen in der Schweiz

Im Jahre 1215 verordnete das Laterankonzil: „In Städten und Diözesen, in denen Völker verschiedener Sprachen wohnen, sollen die Bischöfe geeignete Priester anstellen, die in den entsprechenden Sprachen den Gottesdienst feiern, und die Sakramente der Kirche spenden werden.“ Die Väter der Kirche wollten mit dieser Verordnung die Weisung des Heiligen Geistes erfüllen, der am Pfingstfeste den Aposteln die Sprachengabe verlieh, eben damit sie in den Sprachen der betreffenden Völker die Predigt halten, den Gottesdienst feiern und die hl. Sakramente spenden konnten. Vom verstorbenen Gl. Vater Pius XI. wissen wir, daß er als Professor von Mailand sich in der deutschen Sprache immer weiter ausbildete, und dann anfang, den Katholiken deutscher Zunge eigenen Gottesdienst mit deutscher Predigt und Beichtgelegenheit zu halten. An die vatikanische Bibliothek berufen, war es ihm nicht zu viel, jeden Monat einmal nach Mailand zu fahren, um seinen einstigen deutschen Beichtkindern Gelegenheit zum Sakramentenempfang zu bieten. Und als er später Kardinal von Mailand wurde, widmete er der Seelsorge der dortigen deutschen Katholiken wieder seine besondere Liebe und Aufmerksamkeit. Im Januar 1922 nahm er die Akten der deutschen Mission in Mailand mit nach Rom, als er ins Konklave reiste, das ihn dann zum Papste er-

for, „um sie dem neuen Hl. Vater zu zeigen und ihm diese Mission ganz besonders zu empfehlen.“

Wenn es dem Heiligen Geiste selbst und der Kirche und ihren höchsten Vertretern daran gelegen war, den fremdsprachigen Gläubigen entgegenzukommen, darf es auch der Missionsmutter unserer Heimat nicht zu viel sein, die sprachliche Diasporamission zu betreuen. In diesem Geiste wirken an mehreren Orten unseres Vaterlandes Missionäre für die italienisch sprechenden Katholiken. Sievon wurden im Jahre 1938 folgende Stationen unterstützt:

| | | | |
|---------------|-----------------------------|------------------|-------------------------|
| Alpnach-Guber | fr. 200.— | | Uebertrag fr. 5600.— |
| Genf | „ 2400.— | Naters | „ 300.— |
| Großbasel | „ 1000.— | Schwanden-Glarus | „ 400.— |
| Kleinbasel | „ 1000.— | Uster | „ 700.— |
| Lausanne | „ 1000.— | Zürich | „ 2800.— |
| | <u>Uebertrag fr. 5600.—</u> | | <u>Total fr. 9800.—</u> |

